

Amt, Datum, Telefon

700 Eigenbetriebsähnli. Einrichtung Umweltbetrieb der Stadt
Bielefeld, 18.03.2024, 51-3773
700.63, 230.3, 400.2

Drucksachen-Nr.

6816/2020-2025

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Stieghorst	11.04.2024	öffentlich
Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb	16.04.2024	öffentlich
Schul- u. Sportausschuss	23.04.2024	öffentlich
Beirat für Behindertenfragen	30.04.2024	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

GS Hillegossen – Erweiterung und Umbau Mensa - Außenanlagenplanung

Betroffene Produktgruppe

11.03.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Die Maßnahme trägt zur Erreichung des Ziels „Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebotes in der Stadt Bielefeld“ bei.

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Die Gesamtkosten für die Maßnahme betragen ca. 507.000 € brutto (Baukosten). Die Finanzmittel werden über den Wirtschaftsplan des ISB bereitgestellt.

Jährliche Folgekosten für Grünunterhaltung, Miete/Pacht des Amtes für Schule an den ISB:
Die nachhaltige Belastung des städtischen Haushalts (Folgekosten) beträgt ca. 12.220 € jährlich ab dem Haushaltsjahr 2025 bestehend aus Erhöhung der Folgekosten Grünunterhaltung um 3.220,- € und der Mietzahlung an den ISB i.H.v. ca. 9.000 €. Bei der Mietberechnung wurde von einem Zuschuss i.H.v. ca. 476.000 EUR ausgegangen. Nach derzeit bekannter Zuschusshöhe beträgt die Miete ca. 9.000 €. Eine Veränderung der Zuschusshöhe führt zu einer entsprechenden Anpassung der Miete.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

BV Stieghorst, 24.03.2022, TOP 5.1, 0632/2020-2025/1 (Beschluss Hochbau)

Beschlussvorschlag:

Die Bezirksvertretung Stieghorst beschließt die vorgelegte Entwurfsplanung der Außenanlagen, im Zuge der Erweiterung und des Umbaus der Mensa an der GS Hillegossen.

Der Betriebsausschuss Immobilienservicebetrieb, der Schul- und Sportausschuss und der Beirat für Behindertenfragen nehmen die Vorlage zur Kenntnis.

Begründung:

Die Umgestaltung der Außenanlagen resultiert aus einer beschlossenen Maßnahme für die Erweiterung und den Umbau der Mensa an der GS Hillegossen und den damit verbundenen

Anforderungen und Änderungen der vorhandenen Außenanlagen des Schulhofs.

Der Schulhof gliedert sich in zwei Funktionen. Zum einen den Publikumsverkehr in der, an der Detmolder Straße liegenden, Filiale der Bürgerberatung und zum anderen in den Schulhofbereich für die Grundschüler. Um Nutzungskonflikten vorzubeugen und für die Schüler verschiedene Bereiche zu definieren und anbieten zu können, wurde der Bodenbelag auf dem Schulhof in Teilen angepasst.

Im Bereich der Zufahrt von der Detmolder Straße (ebenfalls Feuerwehr Zufahrt und Anlieferung für die Mensa) wird der vorhandene Asphalt belassen. Der Schulhofbereich vor dem Bürgeramt ist nicht Teil der Maßnahme und verbleibt im Bestand. Bestandteil der Maßnahme sind der Bereich um den Erweiterungsbau und in Teilen die angrenzenden Flächen Richtung Mensa.

Vor dem Hauptgebäude der Schule befindet sich ebenfalls Asphalt. Dieser ist bereits in Teilen abgängig und wurde im Zuge der Erweiterung und der damit verbundenen Leitungsverlegungen zusätzlich beschädigt. Aus diesem Grund wird in dem Bereich um das Hauptgebäude der Asphalt vollständig entfernt und durch Pflasterbelag ersetzt. Aufgrund einer vorhandenen Belastung des Asphalts entstehen hier hohe Entsorgungskosten. Die Vorteile sind jedoch, neben einer optischen Gliederung des Schulhofs, die bessere Wartungsmöglichkeit der zahlreich vorhandenen Leitungen im Boden durch den Pflasterbelag. Die Wege zum Anbau und dem Hauptgebäude einschl. der Mensa sind stufen- und schwellenlos. Die vorhandene Treppe zum Haupteingang muss aufgrund der Höhensituation bestehen bleiben, wird aber mittels Stufenmarkierungen kontrastiert.

Vor dem Anbau wird der vorhandene Spielbereich neu angelegt. Die markante Linde mittig auf dem Schulhof, wird wie zuvor, in den Spielbereich integriert. In diesem Bereich werden Holzhackschnitzel verwendet, da Sand schnell verschmutzen würde aufgrund des Laubeintrags.

Im angrenzenden Bereich wird Sand als Fallschutz verwendet und die vorhandenen Spielgeräte (große Spielkombination, Reck und Balancierbalken) wiederaufgebaut. Die Einfassung besteht aus einer Mischung aus Natursteinquadern und Holzbohlen (in Anlehnung an die vorherige natürliche Gestaltung des Spielbereichs). Die vielen natürlichen Materialien sollen durch ihre unterschiedliche Haptik und Optik die Sinne und Motorik der Kinder fördern. Die Abgrenzung dient darüber hinaus einer sauberen Trennung von Spielbelag und den angrenzenden befestigten Flächen insbesondere in Hinblick auf die angrenzenden Fahrwege und die Nähe zum Gebäude. Zufahrtsmöglichkeiten für die Unterhaltung (z.B. Sandaustausch) wurden integriert.

Die vorhandene Tischtennisplatte bekommt einen neuen Standort auf dem Schulhof.

Aufgrund der vielen notwendigen Zuwegungen auf dem Schulhof (Feuerwehr und Anlieferung) muss ein großer Teil des Schulhofs entsprechend der Fahrradien befestigt sein. Um diesen Umstand zu verbessern und aufzulockern soll im Bereich des Hauptgebäudes eine Linierung auf dem Boden aufgebracht werden. Diese soll als eine Art „Spielband“ vom Anbau bis zum Haupteingang führen und auf dem Weg durch einige Hüpfspiele ergänzt werden. Die genaue Ausgestaltung wird im weiteren Verlauf mit der neuen Schulleitung abgestimmt. Die Darstellung im Lageplan ist als Beispiel zu verstehen. Die Farben sollen den Schulhof insgesamt freundlicher wirken lassen und sind in Anlehnung an die Farbgebung des Anbaus gewählt.

Vorhandene Beete auf dem Schulhof bleiben bestehen und werden nach Möglichkeit ergänzt (u.a. um den Bäumen mehr Wurzelraum zu geben). Zusätzlich werden an dem Anbau drei Hochbeete installiert. Diese sollen in die Zuständigkeit der Schule übergehen und können z.B. für den Anbau von Kräutern bzw. für pädagogische Konzepte genutzt werden. Die Ausführung wird so gewählt, dass die Beete wieder ohne Schaden entfernt werden könnten, sollte die Nutzung nicht mehr benötigt werden.

Auf dem Schulhof werden 20 neue Fahrradständer installiert, die Platz für 40 Fahrräder bieten.

In Richtung Mensa werden die Abfallcontainer neu angeordnet und bekommen einen Sichtschutz. Im weiteren Verlauf wird der Weg zur Mensa ertüchtigt und stufen- und schwellenlos ausgebaut mit einer Breite von 2,00m. Ein stufen- und schwellenloser Zuweg von der Detmolder Straße bis zur Mensa ist gegeben.

Im Bereich des Übergangs Anbau und Sportplatz ist aufgrund von dortigen Fluchttüren eine größere Höhendifferenz im Gelände. Diese wird aktuell mit kleineren Winkelsteinen ausgeglichen. Im Zuge einer späteren Umgestaltung des Sportplatzes kann diese Situation ggf. verbessert und umgebaut werden.

Der rückwärtige Schulhofbereich besteht aktuell aus Rasenflächen und einem Schotterrasen als Zufahrt für die Feuerwehr. Diese wird zurück gebaut, da ein neuer Fluchttreppenturm diese Funktion ersetzt. Der neu entstandene Raum wird für die Pflanzung von 5 zusätzlichen kleinkronigen Bäumen genutzt. Zwei weitere Bäume werden im Bereich des Eingangs der Mensa gepflanzt. Ein Zaun grenzt den rückwärtigen Teil des Schulhofs von dem dort verlaufenden öffentlichen Gehweg ab. Diese Wegeverbindung verlief in der Vergangenheit über den Schulhof, was zu zahlreichen Nutzungskonflikten führte. Durch den Anbau wurde diese Wegeverbindung getrennt und wird aktuell über den angrenzenden Sportplatz geführt. Der Zaun untermauert diese Trennung und grenzt Schulhof und öffentliche Wegefläche klar voneinander ab.

Die Baumaßnahme soll im Sommer 2024 beginnen und wird Zug um Zug erstellt, sodass stets einige Bereiche für die Kinder zugänglich sind. Dies geschieht in enger Abstimmung mit der Schule.

Investitionskosten:

Die Gesamtkosten für die Maßnahme betragen ca. 507.000 € brutto (Baukosten). Die Finanzmittel werden über den Wirtschaftsplan des ISB bereitgestellt.

Folgekosten:

Jährliche Folgekosten für Grünunterhaltung, Miete/Pacht des Amts für Schule an den ISB:
Die nachhaltige Belastung des städtischen Haushalts (Folgekosten) beträgt ca. 12.220 € jährlich ab dem Haushaltsjahr 2025 bestehend aus Erhöhung der Folgekosten Grünunterhaltung um 3.220,- € und der Mietzahlung an den ISB i.H.v. ca. 9.000 €. Bei der Mietberechnung wurde von einem Zuschuss i.H.v. ca. 476.000 EUR ausgegangen. Nach derzeit bekannter Zuschusshöhe beträgt die Miete ca. 9.000 €. Eine Veränderung der Zuschusshöhe führt zu einer entsprechenden Anpassung der Miete.

Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Adamski